

A. Geschichte der Kopten

1. **Folie 1:** Die Geschichte der Kopten beginnt mit der Flucht der heiligen Familie nach Ägypten. Wir werden aber die Vorgeschichte dieser Flucht in Kürze anschauen. In Ägypten regnet es kaum. Die einzige Quelle des Süßwassers ist der Nil, welcher in 10 afrikanischen Ländern fließt, er bringt das Regenwasser von Äthiopien, Kenia und Uganda nach Ägypten und mündet ins Mittelmeer.
2. **Folie 2:** Die Landkarte Ägyptens und Palästina / Israel zeigt, dass die Umgebung von Palästina / Israel von Wüsten umgeben ist. Es gibt in Israel wenige Flüsse, die durch das Regenwasser befüllt werden. Bei Dürrewellen flohen viele der Bewohner Israels nach Ägypten zum Nildelta, um Getreide fürs Brot Backen zu kaufen und Weideland für ihre Schafe und Ziegen zu suchen. Die Israeliten flohen nicht nach Irak oder sonst wo, wegen der Nähe Ägyptens zu Israel und weil die Ägypter ein friedliches und religiöses Volk sind, sie waren hauptsächlich Bauer.
3. **Folie 3:** Auf der Nordwand des Grabes von Chumhotep II. in Beni Hasan befindet sich

auch die bekannteste Grabszene, die die Ankunft von 37 Asiaten zeigt (Merkmale: Haarschnitt, Bart, Schuhe, Kleidung, Hirten). Der altägyptische Beamte **Chnumhotep II.** war Bürgermeister von Menat-Chufu. Er ist durch sein gut erhaltenes und reich dekoriertes Grab im Bezirk Menia in Mittelägypten bekannt. Er amtierte vom 19. Jahr Amenemhats II. bis mindestens zum 6. Regierungsjahr von Sesostris II. (ca. 1913 bis 1894 v. Chr.).

Es ist erwähnenswert, dass die alten Ägypter in ihren Grabmalereien die Asiaten (Israeliten, Palästinenser und Syrer) mit Bart und speziellen Kleidungen und Friseur dargestellt haben. In diesem Grab wurden 37 Asiaten dargestellt. Die Bibel berichtet, dass die Anzahl der Israeliten, die nach Ägypten kamen zurzeit von Josef: 75 Personen.

Wir wissen aber, dass Abraham und Isaak auch in Ägypten waren. Diese Darstellung könnte also von Abrahams oder Isaaks Besuch in Ägypten sein, oder ihre Zeitgenossen.

4. **Folie 4:** Das Land „Ägypten“ wurde in der Bibel 698 Mal erwähnt:

- 670 X im AT, 28 X im NT

Im Alten Testament wird von vielen Propheten und Israeliten berichtet, welche Ägypten besucht haben.

1. 1800–1640 v.Chr.: Die Patriarchen Abraham, Isaak und Jakob.
2. 1640-1210 v.Chr.: 400 jähriger Aufenthalt der Israeliten in Goschen östlich vom Nildelta (ihre Anzahl stieg von 75 zu ca 2 Mio.)
3. Ca. 1210 v.Chr. führte Mose die Israeliten aus Ägypten nach Sinai (40 Jahre) anschließend Palästina
4. Der König Salomo heiratete eine ägyptische Prinzessin
5. Die Propheten Elija, Jesaja und Jeremias waren in Ägypten.
6. Die Septuaginta (Übersetzung des Alten Testaments) wurde in Alexandrien ca. 280 v.Chr. Übersetzt.

Unter Ptolemaios II. Philadelphos (308- † 246 v.Chr.) König von Ägypten in griechisch- römischer Zeit wurde der Bau an der Alexandriner Bibliothek vollendet, und er ließ Rollen und

Schriften der damaligen Kulturen nach Alexandrien für seine Bibliothek überreichen, um sie dort ins Altgriechische zu übersetzen, und damit die Bibliothek universal wird. Unter anderem ließ er das Alte Testament ins Altgriechische in Alexandrien von 70 jüdischen Ältesten übersetzen, deshalb trägt diese älteste Übersetzung des AT. bis heute den Namen Septuaginta (70).

5. **Folie 5:** In der Bibel finden wir folgende Bibelverse über die Flucht der heiligen Familie nach Ägypten:
1. „Siehe, der Herr sitzt auf einer leichten Wolke und wird nach Ägypten kommen, und erbeben werden die handgemachten (Götzen) Ägyptens vor ihm, und ihr Herz wird überwältigt werden in ihnen“ (Jesaja 19, 1).
 2. „An jenem Tag wird es einen Altar geben für den Herrn im Gebiet der Ägypter und eine Säule an seiner Grenze für den Herrn“ (Jesaja 19, 19).
 3. Der Engel hat Joseph befohlen, nach Ägypten zu fliehen, um diese Prophezeiungen zu erfüllen: „Steh auf,

nimm das Kind und seine Mutter, und flieh nach Ägypten; dort bleibe, bis ich dir etwas anderes auftrage“ (Matthäus 2, 13).

4. *Nach der koptischen Tradition blieb die heilige Familie 3,5 (dreieinhalb) Jahre in Ägypten, sie besuchten viele Orte im Nildelta und wanderten vom Ort zu einem anderen bis Assiut in Mittelägypten. Dabei symbolisiert die leichte Wolke die heilige Maria (Siehe die erste Prophezeiung in dieser Folie). Ein Altar für den Herrn mitten in Ägypten, welchen der Herr im Moharrak Kloster geweiht hat.*
6. **Folie 6:** Das Wort „Kopte“ stammt aus dem Altägyptischen „Ht-Ka-Ptah“ und bedeutet „Ägypter“. Die Koptische Kirche ist die nationale Kirche der ägyptischen Christen. Die koptischen Christen sind die Nachfolger der Altägypter. Bereits im Jahre 42 n. Chr. erreichte die christliche Botschaft in Person von Markus dem Evangelisten und Apostel die Stadt Alexandrien, die damals unter römischer Herrschaft war. Der Heilige Markus erlitt im Jahre 68 n. Chr. den Märtyrertod, nachdem er eine Gemeinde und die erste christlich-theologische

Katechetenschule der Welt in Alexandrien gegründet hatte. Die alexandrinische Schule brachte große Theologen und Philosophen der Antike hervor. Die Kirche Alexandriens wurde also durch Markus gegründet, dessen 118. Nachfolger unser heutiger Papst, Patriarch und Bischofsobershaupt, seine Heiligkeit Tawadros II. ist.

7. **Folie 7:** Die koptische Kultur: Die Kopten verstehen sich als Nachfahren der Pharaonen. Die christliche Theologie ist NICHT von der altägyptischen Theologie abgeleitet. Aber die altägyptische Kunst, Ikonen und Musik haben Einfluss auf die koptische Kunst, Ikonen und Musik (z.B. Karfreitags Hymne: Pek-thronos, diese Hymne wurde ursprünglich den verstorbenen altägyptischen Königen gewidmet, bei ihren Trauerfeiern gesungen). Wir (die Kopten) sprechen die Sprache, welche vor Jahrtausenden in Hieroglyphen festgehalten wurde, sie erhielt im dritten Jahrhundert vor Christus eine neue Schrift. Das Koptische, als Schrift entstand in 4 Phasen (Hieroglyphen, Hieratisch, Demotisch, Koptisch) und besteht aus dem demotischen Alphabet und sieben weiteren Buchstaben, bei der

koptischen Sprache wurden die demotischen Buchstaben durch die 25 altgriechischen von alpha bis omega ersetzt. Die gesprochene Sprache ist allerdings bis heute kaum verändert.

8. **Folie 8:** Der koptische Kalender: Wir (die Kopten) verwenden den koptischen Kalender, welcher von den Altägyptern erfunden wurde. Dieser besteht aus dreizehn Monaten. Wobei zwölf Monate je dreißig Tage haben und der letzte Monat fünf Tage bzw. wenn Schaltjahr ist, sechs Tage hat. **Mutter der Märtyrer:** Die Koptische Kirche rühmt sich des Namens „Mutter der Märtyrer“. Der Kalender hat seinen Namen unter der massiven Verfolgung unter Diokletian 284 n. Chr. erhalten. Bekannte Heilige wie Mina, Mauritius und Maria von Ägypten gingen aus dieser Zeit hervor. 641 n. Chr. allerdings begann die schlimmste Unterdrückung der Christen Ägyptens unter dem Joch der sogenannten „Gizija“ (Sure 9 Vers 29 – Kopfsteuer erobertes nicht-Muslime), die bis ins Jahr 1850 n. Chr. gültig blieb.
9. **Folie 9: Geschichte:** In der berühmten Bibliothek von Alexandrien, die mehr als 300.000 Schriften beherbergte, wurden

Manuskripte des Alten und des Neuen Testaments aus dem Jahr 120 n. Chr. gefunden. Kirchenväter wie Pantainos, Klemens, Dionesius (14. Patriarch von Alexandrien) und Didemus der Blinde lebten in Alexandrien. Didemus entdeckte die Blindenschrift Jahrhunderte vor Braille und war Direktor der Theologischen Hochschule zurzeit von Athanasius (295- † 373 n. Chr.), dem 20. Patriarchen von Alexandrien. Im Buch „2000 Jahre Christentum und europäische Kultur“ von Erwin Möde heißt es: „Athanasius von Alexandrien war es, der in seinem 39. Osterbrief von 367 zum ersten Male die heutigen 27 Bücher des Neuen Testaments als allein kanonisch erklärt hat“. Hl. Athanasius I. verfasste viele Schriften, u.a. die „Vita Antonii“

10. **Folie 10: Das Glaubensbekenntnis:** In der Theologie und damit auch in der Ökumene erkennen wir große und wichtigste Gemeinsamkeiten unter den Christen. Aus der Perspektive der Koptisch-Orthodoxen Kirche geht das auf das allen Christen bekannte Glaubensbekenntnis zurück. 325 n. Chr. im Konzil zu Nicäa war Athanasius, der Apostelgleiche aus Alexandrien ein

zentraler Mitgestalter dieses unseres gemeinsamen Glaubensbekenntnisses.

11. **Folie 11:** Der Grund für die Versammlung des 1. Weltkonzils von Nicäa 325 n. Chr., mit Anwesenheit von 318 Bischöfen und Priestern, um die Häresie des **Arius**, eines Priesters in Alexandrien, zu widerlegen, welcher behauptete, dass **der Sohn Jesus Christus nicht wesensgleich mit dem Vater sei**. (Gedenktag der Versammlung ist am 9. Hator).

Der Grund für die Versammlung des 2. Weltkonzils in Konstantinopel 381 n. Chr. mit Anwesenheit von 150 Bischöfen und Priestern (Gedenktag: 1. Amschir) war: Folgende Häresien zu widerlegen, welche über den Heiligen Geist, die Heilige Dreifaltigkeit und die menschliche Natur Christi eine abweichende Meinung hatten.

- a. **Makedonius**, dem Patriarchen von Konstantinopel behauptete: der **Heilige Geist** sei geschaffen, wie die übrigen Geschöpfe.
- b. **Sebilus** behauptete: die **Heilige Dreifaltigkeit** sei nur eine Hypostase.

- c. **Appolinarius** behauptete: **Christus** habe nur einen menschlichen Leib angenommen, **ohne menschliche Seele**, und dass die Göttlichkeit in dem Körper die Stelle der Seele eingenommen habe.

Der Grund für die Versammlung des 3. Weltkonzils in Ephesus 431 n. Chr. mit Anwesenheit von 200 Bischöfen und Priestern (Gedenktag: 12. Tut) war: gegen die Irrlehre des **Nestorius**, des Patriarchen von Konstantinopel, welche behauptete, dass die **heilige Maria die Mutter Jesu sei, und nicht die Mutter Gottes**.

Athanasius ist bekannt durch seinen Kampf gegen Arius. Beim ersten ökumenischen Weltkonzil in Nicäa 325 war er als Diakon maßgeblich an der Formulierung des Glaubensbekenntnisses beteiligt. Er musste viel für seinen Glauben leiden und wurde fünfmal aus seinem Patriarchen-Stuhl in Alexandrien verbannt. Unter anderen wurde er im Jahr 336 nach Trier verbannt. Dadurch gewann er viele Freunde in der

lateinischen Kirche. Ein Kirchenhistoriker schrieb: „Es hat eine Zeit gegeben, in der die christliche Welt beinahe arianisch geworden wäre, wenn der Mut von Athanasius nicht gewesen wäre“.

Er starb als Patriarch von Alexandrien 373 und hinterließ viele Schriften. Unter anderem das Buch, „Vita Antonii“ über den ersten Mönch des Christentums, Antonius, der im Jahr 251 in Oberägypten geboren und mit 105 Jahre in seinem Kloster 356 am Roten Meer gestorben ist.

Der Entwicklung des christlichen Glaubens war auch das dritte ökumenische Konzil in Ephesus 431 gewidmet. Bei diesem Konzil, das von Kyrillus I. (Weihe 412, † 444 n. Chr.), dem 24. Patriarchen von Alexandrien, geleitet wurde, verurteilte man den Nestorianismus. Weil Nestorius ein Erzbischof von Konstantinopel war und viele Anhänger hatte, entstand die erste Spaltung im christlichen Glauben. Kyrillus I. schrieb 433 einen Brief an die Antiochener, der die Spannung zwischen Antiochien und Alexandrien abbaute.

Die Nestorianer haben sich trotzdem in Irak und Iran nach 436 ausgebreitet.

Eine zweite Spaltung entstand nach dem vierten ökumenischen Konzil in Chalkedon 451, bei dem den Kopten Monophysitismus vorgeworfen wurde. Dieses Missverständnis wurde durch Anba Gabriel der 70. Patriarch von Alexandrien (1131-1145) beseitigt durch die Einführung der Chalkedonische Formel der Zwei-Naturen Christie in der Liturgie.

12. **Folie 12: Einsiedlertum und Mönchtum:**

Bereits im 4. Jahrhundert lebten die ersten Einsiedler wie der heilige Paul in der östlichen Wüste Ägypten (östlich vom Nil) bei Hurghada am roten Meer. Der heilige Antonius, der Große (*251 - † 356) ist der wohl berühmteste und zugleich Vater des Mönchtums weltweit. Er traf den heiligen Paul (* 228 - † 343), den ersten Einsiedler. Makarius, der Große († 390) war einer seiner Jünger. Der heilige Pachomius ist Ende des 4. Jahrhunderts Gründer des Koinobitentums (Klostergemeinschaft) (*292 - † 348). Er stammte aus Oberägypten und verfasste die ersten Klosterregeln in koptischer Sprache. Auch heute leben noch viele Mönche in uralten Klöstern in Ägypten. Klöster an der Küste des Roten Meeres,

Oberägyptens und Wadi En-Natron üben bis heute eine enorme Anziehungskraft aus.

Die ägyptischen Klöster haben den christlichen Glauben während der Verfolgungen unter römischen sowie unter arabischen Herrschern bewahrt.

*Der Gründer des ersten christlichen Klosters der Welt war der heilige Pachomius, Gründer des Koinobitentums (*292 - † 348). Er stammte aus Oberägypten und verfasste die ersten Klosterregeln in koptischer Sprache. Sie wurden bald ins Griechische und dann von Hieronymus ins Lateinische übersetzt. In den 144 Regeln war das gesamte Leben der Mönche in allen Einzelheiten beschrieben. Von Ägypten breitete sich das Klosterwesen auf den Sinai, nach Palästina und Syrien und von dort in weitere Provinzen des römischen Reiches aus und erreichte über Basilius den Großen (330-379) schließlich Benedikt. Viele Christen aus Ost und West besuchten die Mönche in der ägyptischen Wüste und schrieben viele geistliche Bücher über die Spiritualität des Mönchtums.*

13. **Folie 13: Die koptischen Märtyrer:** Tief im Bewusstsein der Kopten bleibt jedoch die Christenverfolgung des 3. und des

beginnenden 4. Jahrhunderts verankert. Die Kopten begannen mit der Ära der Märtyrer die noch heute gültige innerkirchliche Zeitrechnung. Ihre Jahreszählung/ koptischer Kalender beginnt 284 n. Chr., dem Jahr des Amtsantritts des Kaisers Diokletian († 312 n. Chr.).

Der heilige Märtyrer **Mina**, der Wundertäter (* 286 - † 309) ist der Patron unserer Kirche in München, und eines großen Klosters in Mariut bei Alexandrien.

Der hl. **Mauritius** und die thebäische Legion mit 6.600 Soldaten erlitten den Märtyrertod ca. 300 n.Chr. in der Schweiz.

14. **Folie 14: Sonntagschulbewegung – Papst Kyrillus VI.:** Nun springen wir in die moderne Zeit. Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts ging eine enorme Bewegung im Rahmen der Sonntagschule in den Kirchen Ägyptens aus. Sie erschloss in diesem Jahrhundert den Laien (Personen, die nicht dem Klerus angehören) als zentralen Mitarbeiter. Das Gemeindeleben erfand sich durch umfangreiche soziale Bewegungen als Diakonie und Wohlfahrt neu.

Die koptisch-orthodoxe Kirche im 20. Jahrhundert erreichte einen Höhepunkt 1959 durch die Weihe des 116. Nachfolgers auf dem Markus-Stuhl, Papst Kyrillus VI. Er unterstützte die Öffnung der Kirche zur Welt und aktivierte die Arbeit in der Ökumene. 1962 weihte er zwei Bischöfe, Anba Samuel und Anba Schenouda (der 1971 zum 117. Papst geweiht wurde - † 2012), welche die koptische Kirche in vielen ausländischen Aktivitäten vertreten haben.

15. **Folie 15: Die koptisch-orthodoxe Kirche:** Die koptisch-orthodoxe Kirche ist eine der 6 orientalischem-orthodoxen Kirchenfamilie (Ägypten, Äthiopien, Eritrea, Syrien, Armenien und Indien). Mit 15 Millionen Mitgliedern (20% der Gesamtbevölkerung Ägyptens) bilden die Kopten die größte christliche Glaubensgemeinschaft in allen arabischen Ländern. Außerdem leben außerhalb Ägypten weitere zwei Millionen Kopten.

Das Oberhaupt der Kopten ist Papst Tawadros II., der 118. Papst von Alexandrien und Patriarch des Stuhls vom heiligen Markus, er wurde im November 2012 ausgewählt und geweiht. Er wird durch 126 Bischöfe in seiner Arbeit unterstützt. Alle

sind Mitglieder der Heiligen Synode. Von den 126 Bischöfen liegt der Schwerpunkt der Arbeit von 15 Bischöfen in Europa, 4 in Afrika, 5 in den USA und drei in Australien.

Heute untersteht die Kirche dem Papst und Patriarchen Tawadros II., der 118. Nachfolger von der Apostel Markus auf den Bischofs Stuhl von Alexandrien. Mit seiner Wahl 2012 hat die Kirche einen energischen und willensstarken Anführer erhalten, der einerseits tief in den asketischen Traditionen der Kirche verwurzelt ist, der sich andererseits aber auch durch intellektuelle, rhetorische und administrative Fähigkeiten auszeichnet. Er traf Papst Franziskus I. in Rom am 10. Mai 2014.

16. **Folie 16: Lehre:** Der von den Aposteln überlieferte Glaube wurde durch den Apostel Markus und die drei ersten Ökumenischen Konzile in Nicäa, Konstantinopel und Ephesus befestigt. Quellen des Glaubens sind die Heilige Schrift (Bibel = Altes und Neues Testament), Glaubensbekenntnis (Nicäanum) und die gleichen sieben Sakramente der Orthodoxen und die der römisch-katholischen Kirche (Taufe, Myronsalbung,

Reue und Umkehr, Kommunion, Krankensalbung, Eheschließung, Priestertum).

17. **Folie 17: Liturgie / Gottesdienst:** Die Koptische Messe nach Basilius ist die am meisten verwendete Eucharistische Messfeier. Der heilige Papst Kyrillus I., der 24. Patriarch von Alexandrien hat auch einige Passagen in die Markus-Liturgie eingeführt. Der Sonntagsgottesdienst dauert zwei bis drei Stunden.

Zu Beginn der Liturgie tragen Diakone den Korb mit einer ungeraden Zahl an heiligen Broten, zwei kleine Flaschen mit Wasser und Messwein sowie Kerzen zum Altar, wo der Priester auf sie wartet. Er wählt das schönste Brot für die Wandlung aus.

Die anderen Brote werden nach der Messe an die Gläubigen verteilt. Im Wortgottesdienst werden in insgesamt fünf Lesungen Teile aus den Paulusbriefen, den Katholischen Briefen, der Apostelgeschichte und dem Synaxarium, der koptischen Heiligen-Legenden, vorgelesen. Im Anschluss folgt die Lesung aus dem Evangelium nach Markus, Matthäus, Lukas oder Johannes. Danach predigt der Priester.

Lesungen aus dem Alten Testament gibt es nur während der großen Fastenzeit vor Ostern. Am Vorabend des Osterfestes wird die gesamte Offenbarung des Johannes vorgelesen. Diese Messe heißt Apokalypsis-Messe. Während der Messe werden Messwein und heiliges Brot durch die Kraft des Heiligen Geistes in Leib und Blut Christi umgewandelt. Beides wird an die Kommunizierenden ausgeteilt. Am Ende der Liturgie gehen die Gläubigen in einer Reihe zum Priester vor, der sie einzeln begrüßt und jedem ein gesegnetes Stück Brot (Eulogion) gibt.

Weitere Informationen über die koptisch-orthodoxe Kirche finden Sie im folgenden Link:

<http://kopten.de>

<http://kroeffelbach.kopten.de/dkb/verschiedene-buecher/>